

# Inhaltsverzeichnis

---

## I Theoretischer Teil

<b>1</b>	<b>Theoretische Grundlagen</b> .....	<b>3</b>
	<i>Gerhard Stumm und Wolfgang W. Keil</i>	
1.1	<b>Menschenbild und Aktualisierungstendenz</b> .....	<b>4</b>
1.2	<b>Persönlichkeitstheorie</b> .....	<b>6</b>
1.2.1	Organismus und Erleben .....	6
1.2.2	Selbstkonzept .....	7
1.2.3	Fully functioning person .....	9
1.2.4	Bedürfnis nach positiver Beachtung und positiver Selbstbeachtung .....	9
1.3	<b>Entwicklungs- und Störungslehre: Entstehung von Abwehr und Inkongruenz</b> .....	<b>10</b>
1.4	<b>Überblick über Strömungen und Varianten der Personzentrierten Psychotherapie</b> ...	<b>11</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>13</b>
<b>2</b>	<b>Therapietheorie</b> .....	<b>15</b>
	<i>Gerhard Stumm und Wolfgang W. Keil</i>	
2.1	<b>Die Therapiebedingungen</b> .....	<b>16</b>
2.1.1	Psychologischer Kontakt .....	17
2.1.2	Inkongruenz von Klienten .....	18
2.1.3	Die Kernbedingungen: Kongruenz, unbedingte positive Beachtung und einfühlerndes Verstehen .....	18
2.1.4	Kommunikation und Wahrnehmung der Kernbedingungen .....	27
2.2	<b>Weiterentwicklungen der personzentrierten Therapietheorie</b> .....	<b>28</b>
2.3	<b>Der Therapieprozess</b> .....	<b>28</b>
2.4	<b>Fazit</b> .....	<b>29</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>30</b>

## II Vorgangsweisen

<b>3</b>	<b>Methoden und Techniken</b> .....	<b>33</b>
	<i>Wolfgang W. Keil und Gerhard Stumm</i>	
3.1	<b>Rogers: Von „reflection of feelings“ zu empathischem Verstehen und „tiefem Hören“</b> .....	<b>35</b>
3.1.1	Spiegeln von Gefühlen .....	35
3.1.2	Einfühlerndes Verstehen .....	36
3.1.3	Tiefes Hören .....	36
3.2	<b>Aktives Zuhören</b> .....	<b>37</b>
3.3	<b>Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte (VEE)</b> .....	<b>38</b>
3.4	<b>Vielfalt einfühlernden Verstehens</b> .....	<b>39</b>
3.4.1	„Empathic understanding response process“ .....	39
3.4.2	Stufen des einfühlernden Verstehens .....	39
3.5	<b>Erste-Person-Formulierungen</b> .....	<b>42</b>

3.6	<b>Zuhören und Schweigen sowie idiosynkratische Formen empathischer Resonanz.</b>	42
3.7	<b>Konfrontieren</b>	43
3.8	<b>Umfassende Methoden und Vorgehensweisen</b>	45
3.8.1	Listening und Focusing nach Gendlin.	45
3.8.2	Therapeutische Arbeit an und mit der Beziehung.	46
3.8.3	Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen, Emotionen, der Motivation und der Einbezug der existenziellen Ebene.	47
3.8.4	Arbeit mit unterschiedlichen Formen von Symbolisierung	48
3.8.5	Einbezug der Umwelt und des Lebenskontexts des Klienten	50
3.9	<b>Fazit.</b>	50
	<b>Literatur.</b>	51
<b>4</b>	<b>Arbeit mit der Beziehung</b>	53
	<i>Wolfgang W. Keil und Gerhard Stumm</i>	
4.1	<b>Die Beziehung – das tragende Element der Therapie</b>	54
4.2	<b>Dialogische Beziehungsgestaltung</b>	55
4.2.1	Beziehungsklären	56
4.2.2	Selbstöffnen und Selbsteinbringen	57
4.3	<b>Therapeutische Präsenz</b>	58
4.4	<b>Interaktionelle Orientierung</b>	59
4.4.1	Beziehungsebene vor Inhaltsebene	60
4.4.2	Metakommunikation und nicht-positionelle Haltung	60
4.4.3	Aktuelle Beziehungsmuster und lebensgeschichtliche Verbindungen	61
4.4.4	Überwinden alter Beziehungsmuster und neue Beziehungserfahrungen	62
4.5	<b>Hermeneutische Empathie</b>	62
4.5.1	Professionelles Beziehungsangebot	62
4.5.2	Zur Praxis der Hermeneutischen Empathie	64
4.6	<b>Therapeutische Allianz in der Emotionsfokussierten Therapie</b>	68
4.7	<b>Fazit.</b>	69
	<b>Literatur.</b>	70
<b>5</b>	<b>Arbeit mit dem Experiencing</b>	71
	<i>Wolfgang W. Keil und Gerhard Stumm</i>	
5.1	<b>Das Experiencing-Konzept</b>	72
5.1.1	Felt Sense	72
5.1.2	Strukturgebundenes Erleben	72
5.1.3	Wiederherstellen des Experiencing-Prozesses	73
5.2	<b>Das Sechs-Schritte-Modell des Focusing</b>	73
5.3	<b>Focusing-orientierte Therapie</b>	74
5.4	<b>Therapeutische Vorgehensweisen</b>	75
5.4.1	Listening	75
5.4.2	Guiding	77
5.4.3	Response	78
5.5	<b>Fazit.</b>	78
	<b>Literatur.</b>	79

<b>6</b>	<b>Arbeit mit Emotionen – Emotionsfokussierte Therapie</b>	<b>81</b>
	<i>Imke Herrmann, Leslie Greenberg und Lars Auszra</i>	
6.1	Emotionen und emotionale Schemata	82
6.2	Emotionsfokussierte Therapie	82
6.3	Emotionsdiagnostik	83
6.4	Die Arbeit mit Emotionen	84
6.4.1	Grundlegende emotionale Verarbeitungsschritte im Transformationsprozess	84
6.4.2	Prozesse emotionaler Veränderung	86
6.5	Falldarstellung	87
6.6	Arbeit mit Problemen der emotionalen Verarbeitung	89
6.7	Fazit	90
	Literatur	91
<b>7</b>	<b>Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen</b>	<b>93</b>
	<i>Wolfgang W. Keil und Gerhard Stumm</i>	
7.1	Partialisieren und Personifizieren	94
7.2	Arbeit mit Konfigurationen des Selbst	95
7.2.1	Exploration der beteiligten Konfigurationen und Vermeiden von Nullsummen-Antworten	96
7.2.2	Allparteilichkeit allen Konfigurationen gegenüber	98
7.3	Arbeit mit dem Inneren Team	98
7.3.1	Erhebung des Inneren Teams	99
7.3.2	Inszenierung des Inneren Teams	100
7.3.3	Therapeutische Arbeit mit traumatisierten „inneren Kindern“ und ihren „Wächtern“	101
7.4	Arbeit mit dem Inneren Kritiker	103
7.4.1	Innerer Kritiker“ und „Innerer Facilitator“	104
7.5	Fazit	105
	Literatur	106
<b>8</b>	<b>Arbeit an der Motivation</b>	<b>109</b>
	<i>Gerhard Stumm und Wolfgang W. Keil</i>	
8.1	Änderungsmotivation: ein grundlegendes Potenzial	110
8.2	Ambivalenz, Reaktanz und Widerstand	110
8.3	Motivationsarbeit in der Psychotherapie	110
8.4	Motivationsarbeit im Rahmen des prozessorientierten Ansatzes nach Swildens	111
8.5	Motivierende Gesprächsführung („Motivational Interviewing“)	113
8.5.1	Motivation zur Veränderung aufbauen	113
8.5.2	Die Selbstverpflichtung für Veränderungen stärken	114
8.5.3	Motivierende Gesprächsführung: eine personenzentrierte Methode?	115
8.6	Fazit	115
	Literatur	116
<b>9</b>	<b>Prä-Therapie und Kontaktarbeit</b>	<b>117</b>
	<i>Dion VanWerde</i>	
9.1	Proutys Prä-Therapie	118
9.1.1	Die fünf Arten von Kontaktreflexionen nach Prouty	119
9.2	Die Arbeit mit verschiedenen Niveaus der Kontaktfunktionen	120

9.2.1	„Kontaktarbeit“ bei sowohl prä-expressivem als auch expressivem (verankertem) Verhalten .....	121
9.2.2	Arbeiten auf dem Niveau der Grauzone .....	123
9.3	<b>Fazit.</b> .....	124
	<b>Literatur.</b> .....	125
<b>10</b>	<b>Arbeit mit kreativen Medien: Kunst- und Gestaltungstherapie</b> .....	127
	<i>Norbert Groddeck</i>	
10.1	<b>Personzentrierte Kunsttherapie im amerikanischen und englischen Sprachraum</b> ....	128
10.2	<b>Personzentrierte Kunsttherapie im deutschsprachigen Raum</b> .....	129
10.3	<b>Klientenzentrierte Kunsttherapie in der Praxis: Therapeutische Interventionen und Hilfestellungen</b> .....	129
10.3.1	Phase 1: Kontaktaufnahme mit dem Felt Sense – Innenperspektive .....	130
10.3.2	Phase 2: Mal- und Gestaltungsaktion und Flow-Erleben .....	130
10.3.3	Phase 3: Werkbesprechung – Außenperspektive .....	131
10.3.4	Phase 4: Aha-Erlebnis, Felt Shift .....	132
10.3.5	Phase 5: Transfer in den Alltag .....	132
10.4	<b>Fazit.</b> .....	133
	<b>Literatur.</b> .....	134
<b>11</b>	<b>Imaginationen, Träume und Märchen</b> .....	135
	<i>Jobst Finke</i>	
11.1	<b>Personzentriertes Arbeiten mit Imaginationen</b> .....	136
11.1.1	Methoden der Imagination .....	136
11.1.2	Themen der Imagination .....	137
11.1.3	Die Imaginationen des Therapeuten .....	139
11.2	<b>Personzentriertes Arbeiten mit Träumen</b> .....	140
11.2.1	Das personzentrierte Verständnis der Träume .....	140
11.2.2	Das personzentrierte Verstehen der Träume .....	140
11.2.3	Die Praxis personzentrierter Traumarbeit .....	141
11.3	<b>Personzentriertes Arbeiten mit Märchen</b> .....	143
11.3.1	Indikation der Arbeit mit Märchen .....	143
11.3.2	Märchenthemen im Spiegel psychotherapeutischer Praxis .....	143
11.3.3	Die Praxis personzentrierter Märchenarbeit .....	144
11.4	<b>Fazit.</b> .....	145
	<b>Literatur.</b> .....	145
<b>12</b>	<b>Körpereinbezug</b> .....	147
	<i>Ernst Kern</i>	
12.1	<b>Grundannahmen</b> .....	148
12.2	<b>Die personzentrierten Grundhaltungen in der körperpsychotherapeutischen Arbeit</b> .....	149
12.2.1	Körperbasierte Empathie .....	149
12.2.2	Körperbasierte bedingungsfreie Anerkennung .....	150
12.2.3	Körperbasierte Kongruenz und Präsenz .....	151
12.3	<b>Zugang zum eigenen Erleben aufseiten der Klienten</b> .....	153
12.3.1	Der Focusing-Prozess an der Schnittstelle zwischen Sprechen und Körper .....	153
12.3.2	Besondere Bedeutung der Emotionen für eine körperorientierte Psychotherapie .....	153

12.4	<b>Vom verbalen Sprechen zum Körper: Therapeutische „Eingänge“ über zentrale Körperaspekte</b>	154
12.5	<b>Körperkontakt und körperliche Berührungen: eine kritische Reflexion</b>	155
12.5.1	Bedingungen zur Sicherung einer therapeutisch förderlichen Berührung in der Körperpsychotherapie	155
12.6	<b>Fazit.</b>	156
	<b>Literatur.</b>	156
<b>13</b>	<b>Aufstellungen</b>	159
	<i>Peter F. Schmid</i>	
13.1	<b>„Constellation Work“</b>	160
13.2	<b>Theorie.</b>	160
13.3	<b>Praxis</b>	161
13.3.1	Die Aufstellung.	162
13.3.2	Die Reflexion.	163
13.3.3	Der Facilitator	164
13.4	<b>Fazit.</b>	164
	<b>Literatur.</b>	164
<b>14</b>	<b>Existenzielle Ebene</b>	165
	<i>Gerhard Stumm</i>	
14.1	<b>Was heißt existenzielle Orientierung?</b>	166
14.2	<b>Störungstheoretische Betrachtungen</b>	166
14.3	<b>Praxis</b>	168
14.3.1	Prinzipien existenzieller Praxis	168
14.3.2	Wahl und Entscheidung	169
14.3.3	Grenzen: der Tod	170
14.3.4	Grenzen: die Vergänglichkeit.	171
14.3.5	Sinn- und Zukunftsperspektive.	171
14.3.6	Beziehungsperspektive	172
14.4	<b>Explizite existenzielle Positionen im Rahmen des Personzentrierten Ansatzes</b>	172
14.5	<b>Fazit.</b>	173
	<b>Literatur.</b>	174
<b>III</b>	<b>Arbeit in unterschiedlichen Settings und mit verschiedenen Zielgruppen</b>	
<b>15</b>	<b>Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie</b>	177
	<i>Michael Behr</i>	
15.1	<b>Zur Praxis der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie</b>	178
15.2	<b>Spieltherapie.</b>	178
15.2.1	Der facilitative Modus des Vorgehens.	179
15.2.2	Der interaktionelle Modus des Vorgehens.	180
15.3	<b>Jugendlichentherapie</b>	182
15.4	<b>Elternberatung.</b>	184
15.5	<b>Fazit.</b>	185
	<b>Literatur.</b>	185

<b>16</b>	<b>Gruppenpsychotherapie</b> .....	187
	<i>Hans Snijders und Germain Lietaer</i>	
16.1	<b>Die Anfangsphase: stimulierende und unterstützende Förderung des Gruppenprozesses</b> .....	188
16.1.1	Die fördernde Funktion .....	188
16.1.2	Vertrauen in den Gruppenprozess .....	189
16.1.3	Das Schaffen einer gut funktionierenden Gruppe .....	189
16.1.4	Erlebensfördernd intervenieren .....	191
16.2	<b>Die mittlere oder Konfliktphase: problemaktualisierende Interaktionsarbeit im Hier und Jetzt</b> .....	193
16.2.1	Die Verstörungsfunktion .....	193
16.2.2	Die Gruppe als zwischenmenschliches Laboratorium .....	193
16.2.3	Die Gruppe in das Hier und Jetzt bringen .....	193
16.2.4	Der Hier-und-Jetzt-Fokus bei emotionaler Aufladung, Vermeidung oder Inkongruenz ....	195
16.2.5	Den Hier-und-Jetzt-Fokus mit einem prozessklärenden Kommentar verbinden .....	195
16.2.6	Mit Übertragung umgehen .....	197
16.2.7	Der interpersonale Spiegel und die eigene Verantwortlichkeit .....	197
16.3	<b>Abschlussphase</b> .....	198
16.4	<b>Fazit</b> .....	198
	<b>Literatur</b> .....	199
<b>17</b>	<b>Paar- und Familientherapie</b> .....	201
	<i>Charles J. O'Leary</i>	
17.1	<b>Gemeinsame Faktoren der meisten systemischen Therapiemodelle</b> .....	202
17.2	<b>Die Eigentümlichkeit des Personenzentrierten Ansatzes</b> .....	203
17.2.1	Die sechs Bedingungen des Personenzentrierten Ansatzes in der Paar- und Familientherapie .....	203
17.3	<b>Die Eigentümlichkeit der Paar- und Familientherapie</b> .....	206
17.3.1	Spezifika der Familientherapie .....	206
17.3.2	Spezifika der Paartherapie .....	207
17.3.3	Reframing und Gewährsein der Bedeutung von persönlicher Entwicklung bei Paar- oder Familienproblemen .....	207
17.3.4	Interpersonale vs. intrapsychische Inkongruenz .....	208
17.3.5	Allparteilichkeit .....	208
17.3.6	Der Therapeut als Gastgeber, Übersetzer und Moderator .....	209
17.4	<b>Fazit</b> .....	211
	<b>Literatur</b> .....	211
<b>IV</b>	<b>Störungsspezifische Differenzierungen: Arbeit mit Personen mit unterschiedlichen Störungsbildern</b>	
<b>18</b>	<b>Angst- und Zwangsstörungen</b> .....	215
	<i>Ludwig Teusch</i>	
18.1	<b>Angststörungen</b> .....	216
18.1.1	Agoraphobie mit und ohne Panikstörung .....	216

18.1.2	Soziale Phobien .....	219
18.1.3	Einfache Phobien .....	221
18.2	<b>Zwangsstörungen</b> .....	221
18.3	<b>Fazit</b> .....	225
	<b>Literatur</b> .....	226
<b>19</b>	<b>Depressive Störungen</b> .....	227
	<i>Jobst Finke</i>	
19.1	Nosologische, entwicklungspsychologische und inkongruenztheoretische Überlegungen .....	228
19.2	Das therapeutische Vorgehen .....	228
19.3	Abhängige Persönlichkeitsstörung .....	233
19.4	Schwierigkeiten bei der Realisierung des therapeutischen Beziehungsangebotes ...	234
19.5	<b>Fazit</b> .....	234
	<b>Literatur</b> .....	235
<b>20</b>	<b>Borderline-Persönlichkeitsstörungen</b> .....	237
	<i>Jochen Eckert</i>	
20.1	Über die Diagnose „Borderline-Persönlichkeitsstörung“ .....	238
20.2	Eine klientenzentrierte Sicht .....	238
20.3	Symptome, Beziehungsgestaltung und -probleme .....	240
20.3.1	Symptomursachen und -funktionen .....	241
20.3.2	Maladaptive Annahmen des Klienten über sich selbst .....	241
20.4	<b>Behandlungspraxis</b> .....	243
20.4.1	Umgang mit „Projektionen“ .....	243
20.4.2	Nicht-Direktivität .....	243
20.4.3	Störungswissen als Grundlage von Verstehen .....	243
20.4.4	Vermiedene Gefühle .....	243
20.4.5	Die Beachtung der Abweichungen von der bedingungsfreien positiven Beachtung .....	244
20.4.6	Strukturierende Handlungselemente .....	244
20.4.7	Die Gestaltung des therapeutischen Rahmens .....	245
20.5	<b>Fazit</b> .....	246
	<b>Literatur</b> .....	246
<b>21</b>	<b>Essstörungen: Anorexie und Bulimie</b> .....	247
	<i>Katrin Draxl</i>	
21.1	Zur Diagnostik von Essstörungen .....	248
21.2	Essstörungen erkennen .....	248
21.3	Zur Entstehung von Essstörungen .....	248
21.4	Zur Psychotherapiemotivation .....	249
21.5	Setting: Freie Praxis oder stationärer Aufenthalt? .....	249
21.6	Elternarbeit .....	250
21.7	<b>Praxis</b> .....	251
21.7.1	Zur Symptomatik .....	251
21.7.2	Zum Therapieverlauf .....	252
21.8	<b>Fazit</b> .....	257
	<b>Literatur</b> .....	257

<b>22</b>	<b>Trauma</b> .....	259
	<i>Silke Birgitta Gahleitner</i>	
22.1	<b>Trauma personzentriert verstehen</b> .....	260
22.2	<b>Trauma personzentriert beantworten</b> .....	261
22.2.1	Erster Schritt .....	262
22.2.2	Zweiter Schritt .....	264
22.2.3	Dritter Schritt .....	265
22.3	<b>Fazit</b> .....	266
	<b>Literatur</b> .....	267
<b>23</b>	<b>Krisenintervention</b> .....	269
	<i>Rosina Brossi</i>	
23.1	<b>Krisendefinition und Krisenauslöser</b> .....	270
23.2	<b>Krisenarten, Krisenverläufe und Folgen</b> .....	271
23.2.1	Lebensveränderungskrisen und ihr Verlauf .....	271
23.2.2	Traumatische Krisen und ihr Verlauf .....	272
23.3	<b>Der innere Bezugsrahmen in der Krise: das Krisenerleben</b> .....	273
23.4	<b>Praxis der Krisenintervention</b> .....	274
23.4.1	Erste Phase .....	274
23.4.2	Zweite Phase.....	276
23.4.3	Dritte Phase .....	276
23.5	<b>Exkurs: Notfall</b> .....	277
23.6	<b>Suizidale Zuspitzung</b> .....	278
23.7	<b>Fazit</b> .....	279
	<b>Literatur</b> .....	280
<b>24</b>	<b>Alkoholismus</b> .....	281
	<i>Hans-Jürgen Tecklenburg</i>	
24.1	<b>Sucht als Problematik erkennen</b> .....	282
24.2	<b>Sucht und Abhängigkeit – Verbreitung und Begriffsklärung</b> .....	282
24.2.1	Definition von Sucht bzw. Abhängigkeit .....	282
24.2.2	Allgemeine Erklärungsmodelle der Abhängigkeit .....	283
24.3	<b>Personzentrierte Haltung gegenüber Alkoholkranken</b> .....	283
24.4	<b>Personzentriertes Vorgehen bei Suchtmittelmissbrauch und -abhängigkeit</b> .....	284
24.4.1	Basisinterventionen der Motivierenden Gesprächsführung .....	284
24.4.2	Die Funktion des Suchtmittels verstehen .....	285
24.4.3	Konfrontation mit der „verschobenen“ Selbstwahrnehmung .....	285
24.4.4	Zur Bedeutsamkeit der Abstinenz als Ziel von Behandlung.....	286
24.4.5	Möglichkeiten der Einflussnahme durch Angehörige oder Dritte .....	287
24.4.6	Ambulante Psychotherapie: Wenn Sucht nicht benannt ist.....	287
24.5	<b>Fazit</b> .....	288
	<b>Literatur</b> .....	289
<b>25</b>	<b>Drogen- und Medikamentenabhängigkeit</b> .....	291
	<i>Heidemarie Müllner-Sari</i>	
25.1	<b>Phänomene der Sucht: Drang, Konsum, Rausch</b> .....	292
25.1.1	Drang .....	292
25.1.2	Konsum.....	293



25.1.3	Rausch und Bedauern .....	293
25.2	<b>Zur therapeutischen Arbeit mit süchtigen Personen</b> .....	294
25.2.1	Motivationsklärung .....	294
25.2.2	Entscheidung über die Art der Behandlung .....	294
25.2.3	Abstinenzprinzip .....	295
25.2.4	Substitution .....	296
25.2.5	Suchttherapie: Eine Kombination von „zwei Therapien“ .....	297
25.2.6	Zur Dynamik der therapeutischen Beziehung .....	298
25.2.7	Rückfälligkeit und deren Prophylaxe .....	299
25.3	<b>Fazit</b> .....	299
	<b>Literatur</b> .....	300
<b>26</b>	<b>Sexuelle Störungen</b> .....	301
	<i>Sonja Kinigadner</i>	
26.1	<b>Zur Phänomenologie von Sexualität</b> .....	302
26.1.1	Die körperliche Ebene .....	302
26.1.2	Die psychische Ebene .....	302
26.1.3	Die interaktionelle Ebene .....	303
26.2	<b>Zur Entstehung von sexuellen Störungen</b> .....	303
26.3	<b>Zum spezifischen Verstehen und Vorgehen bei ausgewählten sexuellen Störungen</b> .....	304
26.3.1	Sexuelle Lustlosigkeit und Aversion .....	304
26.3.2	Vorzeitiger Samenerguss und Erektionsstörungen .....	306
26.3.3	Schmerzen beim Geschlechtsverkehr (Dyspareunie) und Vaginismus .....	307
26.4	<b>Fazit</b> .....	309
	<b>Literatur</b> .....	309

## V Spezielle Themen

<b>27</b>	<b>Erstgespräch, Vereinbarungen, Rahmenbedingungen und Therapieende</b> ..	313
	<i>Nora Nemeskeri und Gerhard Stumm</i>	
27.1	<b>Therapiebeginn und Erstgespräch</b> .....	314
27.1.1	Erstkontakt .....	314
27.1.2	Erstgespräch .....	314
27.2	<b>Vereinbarungen: „Therapievertrag“</b> .....	317
27.2.1	Therapieziel .....	318
27.2.2	Setting und Arbeitsweise .....	318
27.2.3	Therapiedauer .....	319
27.2.4	Sitzungsfrequenz und Sitzungsdauer .....	319
27.2.5	Unterbrechungen der Therapie und Stundenverschiebungen .....	320
27.2.6	Honorarfragen .....	320
27.3	<b>Sonstige Rahmenaspekte</b> .....	322
27.3.1	Praxisräumlichkeiten und Nutzung elektronischer Medien für Praxiszwecke .....	322
27.3.2	Pünktlichkeit .....	322
27.3.3	Kontakte mit Institutionen und Kollegen .....	323
27.3.4	Spezielle Aspekte und Grenzen .....	324

27.4	<b>Therapieende</b> .....	325
27.4.1	Therapieabbruch .....	325
27.4.2	Nach Therapieende .....	326
27.5	<b>Fazit</b> .....	326
	<b>Literatur</b> .....	326
<b>28</b>	<b>Diagnostik und Indikation</b> .....	329
	<i>Wolfgang W. Keil und Gerhard Stumm</i>	
28.1	<b>Psychotherapeutische Diagnostik und Indikation</b> .....	330
28.1.1	Definition von psychotherapeutischer Diagnostik und Indikation .....	330
28.1.2	Differenzielle Indikation und Kontraindikation .....	331
28.1.3	Eingangs-, Verlaufs- und Ergebnisdiagnostik .....	332
28.2	<b>Die Diagnosen-Debatte in der Personzentrierten Psychotherapie</b> .....	332
28.2.1	Die Position von Rogers zu Diagnosen .....	332
28.2.2	Zur Ablehnung von Diagnosen .....	333
28.2.3	Die Notwendigkeit von Diagnostik und Indikation .....	334
28.2.4	Die Wichtigkeit von diagnostischem Wissen .....	335
28.3	<b>Diagnostik und Indikation in der Praxis der Personzentrierten Psychotherapie</b> .....	336
28.3.1	Eingangsdiagnostik und Indikationsstellung .....	336
28.3.2	Prozessuale Diagnostik .....	341
28.4	<b>Fazit</b> .....	344
	<b>Literatur</b> .....	345
<b>29</b>	<b>Ethische Aspekte</b> .....	347
	<i>Sylvia Keil und Christian Metz</i>	
29.1	<b>Grundsätzliches zur Bedeutung und Reichweite von ethischen Richtlinien</b> .....	348
29.2	<b>Ethik aus personenzentrierter Sicht</b> .....	348
29.3	<b>Praxissituationen und ihre (implizite) ethische Bedeutung</b> .....	349
29.3.1	Psychotherapie als freier Beruf .....	349
29.3.2	Selbstbestimmungsrecht .....	350
29.3.3	Angehörige einbeziehen .....	351
29.3.4	Beendigung der psychotherapeutischen Behandlung .....	352
29.3.5	Änderung des Behandlungskontraktes .....	353
29.3.6	Abstinenz/Achtsamkeit für Grenzen .....	353
29.3.7	Umgang mit „Geschenken“ und „Aufmerksamkeiten“ .....	355
29.4	<b>Fazit</b> .....	355
	<b>Literatur</b> .....	356
<b>30</b>	<b>Rechtliche Rahmenbedingungen und Dokumentation</b> .....	357
	<i>Nora Nemeskeri</i>	
30.1	<b>Rechtliche Aspekte in der Psychotherapie</b> .....	358
30.1.1	Rechtliche Rahmenbedingungen für die psychotherapeutische Berufsausübung in Deutschland .....	358
30.1.2	Rechtliche Rahmenbedingungen für die psychotherapeutische Berufsausübung in Österreich .....	359
30.1.3	Rechtliche Rahmenbedingungen für die psychotherapeutische Berufsausübung in der Schweiz .....	360
30.2	<b>Dokumentation in der psychotherapeutischen Praxis</b> .....	361

30.2.1 Pflicht zur Dokumentation ..... 361

30.2.2 Persönliche Notizen ..... 362

30.2.3 Anforderungen an eine Dokumentation ..... 362

30.2.4 Aufbewahrungspflichten ..... 366

30.3 **Fazit**..... 367

**Literatur**..... 367

**Serviceteil** ..... 369

Stichwortverzeichnis ..... 370

Personenregister ..... 373

Praxis der Personzentrierten Psychotherapie

Stumm, G.; Keil, W.W. (Hrsg.)

2018, XXVII, 375 S. 31 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-54669-7